

PRESSEMITTEILUNG

Globale Solidarität: Don Bosco Bonn will mit 1,5 Millionen Euro weltweite Hilfsmaßnahmen im Kampf gegen Corona unterstützen

- Pandemie mit dramatischen Folgen für Schwellen- und Entwicklungsländer
- Sorge um betreute Kinder und Jugendliche
- Sonderfonds für arme Familien, Alleinerziehende, Geflüchtete, Kranke und Alte

Bonn, 17. April 2020 – Don Bosco Mission Bonn und Don Bosco Mondo e.V. verstärken ihren globalen Einsatz gegen die Corona-Pandemie und stellen bis zu 1,5 Millionen Euro für besonders betroffene Regionen und Einrichtungen zur Verfügung.

„Aus Asien erreichen uns bereits seit Wochen erschütternde Berichte, aber auch die Partner aus Afrika und vielen Ländern Lateinamerikas melden zunehmend massive Probleme von Armut und Hunger infolge der Lockdown-Situationen“, berichtet Silvia Cromm, die für die weltweite Projektarbeit der beiden Bonner Don Bosco Organisationen verantwortlich ist. „Gerade in den Flüchtlingscamps und den Slums, Favelas und Elendsvierteln sind die Hygienebedingungen katastrophal. Abstandsregeln können in den eng aneinander gebauten, kleinen Hütten nicht eingehalten werden, es gibt weder fließendes Wasser noch Seife.“

Keine Jobs, kein Essen, keine staatlichen Hilfen

Die Pandemie hat für die Schwellen- und Entwicklungsländer besonders dramatische Folgen: Durch die Ausgangssperren haben viele Tagelöhner ihre Jobs verloren, sie haben keine finanziellen Rücklagen, es gibt keine funktionierenden staatlichen Netzwerke. So fürchten sie nicht nur die Krankheit, sondern leiden mit ihren Familien vor allem Hunger. Auch die Einrichtungen der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern, die sich insbesondere um Straßenkinder und benachteiligte Jugendliche kümmern, sind von den teils weitgehenden Ausgangsregeln betroffen. „Wir sind in großer Sorge um die Kinder und Jugendlichen, die wir betreuen, denn auch unsere Einrichtungen wurden weitestgehend geschlossen“, erklärt Silvia Cromm. Und klar ist auch, dass die Gesundheitskrise zu einer Wirtschaftskrise führen wird. Auch diese wird die Schwachen und Armen besonders hart treffen, Experten befürchten Millionen neuer Arbeitsloser.

„Wie aber wird es nach dem Lockdown weitergehen? Werden die Kinder zurück in unsere Schulen kommen und die Jugendlichen ihre Ausbildung in unseren Lehrwerkstätten fortführen können? Oder werden sie gezwungen sein,

schlecht bezahlte Aushilfsjobs anzunehmen, um sich und ihre Familien über Wasser zu halten?“ ist Silvia Cromm besorgt über die weitere Entwicklung.

Don Bosco Bonn legt Sonderfonds für Arme, Kranke, Alte auf

Damit den am stärksten Betroffenen geholfen wird, haben Don Bosco Mission Bonn und Don Bosco Mondo einen Sonderfonds aufgelegt. Bislang liegen bereits 30 Projektanträge aus aller Welt mit einem Volumen von rund 1,5 Millionen Euro vor, von denen bisher Hilfsmaßnahmen in Höhe von ca. 250.000 Euro bewilligt werden konnten. Viele weitere Anträge sind in der Prüfung und auch für sie sollen kurzfristig Kooperationspartner gefunden werden.

Das Spektrum der Hilfeleistungen reicht dabei von der Versorgung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln über die Verteilung von Medikamenten bis hin zu Informationskampagnen zur Gesundheitsprävention. Besonders Kinder und arme Familien, alleinstehende Mütter, kranke und alte Menschen sowie Geflüchtete werden von den Hilfsleistungen profitieren.

„Wir stehen fest an der Seite unserer salesianischen Partner, die sich weltweit unermüdlich, kreativ und furchtlos den Folgen der Corona-Pandemie stellen. Aber wir denken auch schon über die Zeit nach der aktuellen Nothilfe und planen umfassende Hilfen für den mittel- und langfristigen Bedarf. Denn die Folgen der Krise werden nicht nach dem Ende des Lockdowns beendet sein“, ist Silvia Cromm überzeugt.

Don Bosco Mission Bonn und Don Bosco Mondo rufen Unterstützer auf, im Kampf gegen die Corona-Pandemie ein Zeichen der globalen Solidarität zu setzen!

Spendenkonto:

Don Bosco Mondo e.V. / Pax-Bank
Konto 30 40 50 60 70 / BLZ 370 601 93
IBAN DE10 3706 0193 3040 5060 70
BIC GENODED1PAX

Weitere Hilfsbeispiele, Interviews und weiterführende Informationen unter: www.donboscomission.de/nothilfe/corona-krise/

Pressekontakt:

Annette Debusmann
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 (0)228/539 65-53
Mobil: +49 (0)1520 2000 814
a.debusmann@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

Bildunterschriften:



Bild 1: Katastrophale Zustände in indischen Slums:

Etwa 160 Millionen Inder leben in Slums: Ohne fließendes Wasser, ohne Kanalisation in absoluter Enge – wie soll da eine gute Hygiene funktionieren?

© Don Bosco



Bild 2: Boys Town in Nairobi/Kenia :

Die Auszubildenden aus Boys Town in Nairobi haben Hilfspakete gepackt, die sie im angrenzenden Slum verteilen.

© Don Bosco



Bild 3: Freiwillige helfen bei der Verteilung

Trotz Ausgangsbeschränkungen und der Sorge um die eigene Gesundheit, helfen im südindischen Bangalore Freiwillige den Don Bosco Schwestern bei der Verteilung von Hilfsgütern

© Don Bosco